

BESCHLUSSVORLAGE V0218/20 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Direktorium
	Kostenstelle (UA)	
	Amtsleiter/in	Hans Meier
	Telefon	3 05-2000
	Telefax	3 05-10 09
	E-Mail	direktorium@ingolstadt.de
Datum	15.04.2020	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Finanz- und Personalausschuss	23.04.2020	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Personelle Erweiterung OB-Büro
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Lösel)

Antrag:

1. Vorbehaltlich eines noch zu beschließenden Nachtragshaushaltes 2020 wird der Schaffung und bedarfsgerechten Besetzung der nachfolgenden Stellen zugestimmt.
2. Im Bereich des Büros des Oberbürgermeisters:
 - 1,0 in EG 14 TVöD bzw. BesGr. A 14
 - 2,0 in EG 12 TVöD bzw. BesGr. A 13
 - 0,5 in EG 9a TVöD bzw. BesGr. A 9.
3. Im Bereich des Direktoriums:
 - 1,0 in EG 11 TVöD bzw. BesGr. A 12.

gez.

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 451.275€	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 000000.4* 001000.4* <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 237.516,67€ 63.333,33€
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2021 und ff. Personalkosten OB-Büro Personalkosten Direktorium	Euro: 356.275€ 95.000€
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Der designierte Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf beabsichtigt das Büro des Oberbürgermeisters künftig personell und inhaltlich neu auszustatten. Die zentrale Verwaltungssteuerung soll im Hinblick auf die kommunalpolitisch inhaltlichen Themen künftig über das Büro des Oberbürgermeisters erfolgen. Künftig sollen einschließlich der Büroleitung vier Stabsstellen die Referate spiegelbildlich abbilden. Bei der Stadt Erlangen, die um etliche tausend Einwohner weniger als Ingolstadt hat (ca. 112.000 Einwohner), verfügt der Oberbürgermeister über drei Stabsstellenmitarbeiter/-innen in A14.

Im Hinblick auf den neuen Stadtrat mit insgesamt elf Parteien und Gruppierungen besteht ein ganz erheblicher Koordinierungs- und Kommunikationsaufwand.

Die Stabsstellen müssen in die jeweiligen Referate hineinwirken, Beschlussvorlagen abstimmen, mit dem OB rückkoppeln, inhaltlich sprachfähig sein gegenüber der Verwaltung, dem ehrenamtlichen Stadtrat und Anfragen von Bürgern; sie sollen aufgrund der Stellenwertigkeit auf Augenhöhe mit den Referaten bzw. Referenten und Amtsleitern agieren. Sie müssen Termine mit dem OB wahrnehmen, an Gesprächen teilnehmen, seine Handlungsanweisungen weiterverfolgen, in die Verwaltung einspeisen und die Erledigung nachverfolgen. Die Stabsstellen müssen für den OB Themen aufbereiten und eigenständig gegenüber Verwaltung und Bürgern agieren können. Ein hohes Maß an Verantwortung, selbständiger Aufgabenerledigung, außerordentlicher Arbeitsbelastung und Einsatzbereitschaft muss vorausgesetzt werden. Es handelt sich um Stellen, die eine enorm hohe Vertrauensstellung gegenüber dem Oberbürgermeister bedeuten. Die Aufgaben des Direktoriums als zentraler Verwaltungseinheit im Rathaus bleiben davon weitgehend unberührt. Die Schnittstellen werden intern näher definiert.

Die Teamassistenzen arbeiten den Stabsstellen zu, koordinieren die Termine des OB, erledigen Schreiben des OB und der Stabsstellen, sind zuständig für die eingehende OB-Post, die Koordinierung von OB-Vertretungen, Anfragen aus der Verwaltung und von Bürgerinnen und Bürgern. Auch hier ist eigenständige Aufgabenerledigung, ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit und Belastbarkeit gefordert.

Das Büro des Oberbürgermeisters ist künftig wie folgt auszustatten:

1,0 Büroleitung/Stabsstelle EG 14 TVöD bzw. BesGr. A 14
2,0 Stabsstellen in EG 12 TVöD bzw. BesGr. A 13
1,0 Stabsstelle in EG 11 bzw. BesGr. A 12
2,0 Teamassistenzen in EG 9a TVöD bzw. BesGr. A 9
1,0 Fahrer in EG 8.

Unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen 3,5 Planstellen sind die im Antrag genannten 3,5 zusätzlichen Planstellen zu schaffen.

Im Bereich des Direktoriums ist zukünftig vermehrt mit neuen Forschungs- und Fördervorhaben im Bereich Innovationsmanagement zu rechnen.

Diese Aufgabe übernimmt dort aktuell eine Planstelle neben den Aufgaben eines/r Referatsbeamten/in.

Um sicherzustellen, dass keine Fördergelder verloren gehen und Projekte verzögerungsfrei umgesetzt werden können, soll im Direktorium daher eine Stabsstelle 1,0 EG 11 TVöD bzw. BesGr. A 12 geschaffen werden.

Diese soll sich ausschließlich um die Personal- und Haushaltsangelegenheiten der gesamten Verwaltungsleitung analog zu einer/m Referatsbeamtin/Referatsbeamten kümmern. Außerdem soll diese Stelle Sonderaufgaben wie z.B. die Einrichtung eines Regierungsbezirkes in Ingolstadt begleiten und koordinieren.

Die Sitzungsvorlage ist mit der Organisations- und Personalentwicklung abgestimmt. Sobald die Auswirkungen der Corona-Pandemie genauer beziffert werden können, wird ein Nachtragshaushalt inkl. Anpassung des Stellenplans aufgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt.